

Merkmale des Spiels (in Anlehnung an die Offiziellen Beach-Volleyball-Spielregeln des DVV)

Beach-Volleyball ist eine Sportart, bei der sich zwei Teams mit je zwei Spielern auf einem durch ein Netz geteilten Sand-Spielfeld gegenüberstehen. Der Ball wird (kann) mit allen Körperteilen gespielt (werden).

Ziel des Spiels ist für jedes Team, den Ball regelgerecht über das Netz auf den Boden der gegnerischen Spielfeldhälfte zu bringen und zu verhindern, dass er in der eigenen Spielfeldhälfte zu Boden fällt.

Der Ball wird von einem Aufschlagspieler ins Spiel gebracht. Er führt den Aufschlag aus, indem er den Ball mit der Hand oder einem Arm über das Netz in die gegnerische Spielfeldhälfte schlägt.

Ein Team hat das Recht, den Ball dreimal zu schlagen, um den Ball in die gegnerische Spielfeldhälfte zurückzuspielen.

Regeln des Spiels

Seit 2001 gilt auch in Deutschland das Rally-Point-System. Für jeden gewonnenen Ballwechsel gibt es dabei einen Punkt, unabhängig davon welches Team gerade Aufschlag hatte.

Jedes Spiel geht über zwei Gewinnsätze.

Die ersten zwei Sätze werden bis 21 Punkte gespielt. Gewinnt jedes Team einen Satz, wird ein Entscheidungssatz bis 15 Punkte gespielt.

Zum Gewinn eines Satzes benötigt ein Team zwei Punkte Vorsprung, ansonsten wird der Satz unbegrenzt verlängert bis ein Team zwei Punkte Vorsprung erreicht hat.

Jedes Team hat eine Auszeit à 30 Sekunden pro Satz.

Der Seitenwechsel erfolgt ohne Pause nach jeweils sieben gespielten Punkten in den ersten beiden Sätzen, nach jeweils fünf Punkten im dritten Satz. Die Pause zwischen zwei Sätzen beträgt eine Minute.

Einem Spieler ist es nicht gestattet, den Ball zweimal hintereinander zu schlagen (außer wenn er blockt oder beim ersten Schlag).

Der Spielzug dauert so lange bis der Ball den Boden berührt, "aus" geht oder es einem Team nicht gelingt, ihn ordnungsgemäß zurückzuspielen.

Das Spielfeld ist beim Beach-Volleyball 8 x 8 Meter groß – im Gegensatz zum 9 x 9 Meter großen Feld in der Halle.

Auf dem Beach-Court müssen die beiden Spieler nicht ihre Positionen wechseln. Eine Rotation wie in der Halle entfällt.

Der Mitspieler des Aufgabespielers darf dem Gegner weder den Aufgabespieler noch die Flugbahn des Balles durch einen Sichtblock verdecken. Auf Anfrage des Gegners müssen sie sich seitwärts bewegen.

Der Block zählt als erste Ballberührung, nach einer Blockberührung sind nur noch zwei weitere Berührungen möglich. Auch wenn der Blockspieler den Ball nur leicht touchiert, ist es die erste Ballberührung.

Pritschen zum Gegner ist nur im rechten Winkel (senkrecht) zur Schulterachse erlaubt, außer wenn der Spieler zu seinem Mitspieler spielen will und der Ball unbeabsichtigterweise zum Gegner fliegt.

Der Lob ist nicht erlaubt. Der Ball darf nicht mit der sogenannten offenen Hand über das Netz gespielt werden, sondern nur mit den Fingerknöcheln (poke shot).

Das Eindringen in den Spielraum, das Spielfeld oder die Freizone des Gegners ist nur dann erlaubt, wenn dieser nicht in seinem Spiel gestört wird. Ein "Übertreten" mit Gegnerberührung gilt in der Regel als Fehler.

Wenn sich ein ernster Unfall ereignet, während der Ball im Spiel ist, muss der Schiedsrichter das Spiel sofort unterbrechen. Der Spielzug wird dann wiederholt.

Tritt während des Spiels eine äußere Beeinträchtigung auf, wird das Spiel unterbrochen und der Spielzug wiederholt.

Spiele des Balles / Abwehr

Der Ball darf mit jedem Teil des Körpers gespielt werden – Ausnahme: Aufschlag (mit Hand oder Arm)

Der Ball muss geschlagen werden, er darf nicht gehalten oder geworfen werden.

Ausnahme: Zur Verteidigung gegen einen hart geschlagenen Angriffsball. In diesem Fall kann der Ball kurz mit den Fingern im oberen Zuspiel gehalten werden. Dies gilt auch, wenn der Block den Ball nicht wesentlich entschärfen konnte. Ein gutes Entscheidungskriterium, ob es ein harter Schlag war, ist u.a. die Reaktionszeit, die der Abwehrspieler hatte, um den Ball zu spielen.

Der Ball darf mehrere Körperteile berühren, wenn dies gleichzeitig geschieht.

Spielverzögerung

Überschreiten der zwölf Sekunden zwischen den Ballwechseln ohne Erlaubnis – „Überlange“ Diskussionen über Schiedsrichterentscheidungen.

Bei der ersten Verzögerung gibt es eine Verwarnung (gelbe Karte).

Die zweite und jede folgende Verzögerung in demselben Satz wird mit einer roten Karte bestraft (Spielzugverlust).

Aufschlag

Es ist kein Fehler, wenn der Ball beim Aufschlag das Netz berührt und (innerhalb der Antennen) in das gegnerische Feld fliegt.

Skala der Sanktionen

Verwarnungen erfolgen durch das Zeigen einer gelben Karte!

Grobe Unsportlichkeiten werden mit einer roten Karte geahndet (Spielzugverlust)!

Alle weiteren Sanktionen treten hoffentlich nie auf.

Rechte und Pflichten der Teilnehmer

Die Teilnehmer müssen die Offiziellen Beach-Volleyball-Spielregeln kennen und sie befolgen.

Die Entscheidungen der Schiedsrichter sind anzuerkennen. Im Zweifelsfall kann um eine Erläuterung gebeten werden.

Turnierformen

Double-Elimination-System (Doppel-Ko-System): Eine Mannschaft scheidet erst dann aus dem Turnier aus, wenn sie das zweite Mal verloren hat (die Ausnahme ist das Halbfinalspiel).

Pool-Play-System (Gruppenspiele): Zunächst werden in Gruppenspielen die Teams für die nächste Runde ermittelt. Dann folgt das Single-Elimination-System (Einfach-Ko-System), d.h. bei einer dann folgenden Niederlage ist das Team ausgeschieden.

Beach-Volleyball-Regelgrundlagen - Unterschiede zum Hallen-Volleyball

Die Einspielzeit auf dem Wettkampffeld beträgt 5 Minuten

Es gibt keine Rotations- und Positionsfehler

Der Mitspieler des Aufgabespielers darf dem Gegner weder den Aufgabespieler noch die Flugbahn des Balles durch einen Sichtblock verdecken. Auf Anfrage des Gegners müssen sie sich seitwärts bewegen.

Der Block zählt als erste Ballberührung, nach einer Blockberührung sind nur noch zwei weitere Berührungen möglich. Dies ist ein sehr wichtiger Unterschied, denn wie auch in der Halle muss der zweite Ball technisch einwandfrei gespielt werden. Auch wenn der Blockspieler den Ball nur leicht touchiert, ist es die erste Ballberührung.

Pritschen zum Gegner ist nur im rechten Winkel (senkrecht) zur Schulterachse erlaubt, außer wenn der Spieler zu seinem Mitspieler spielen will und der Ball unbeabsichtigterweise zum Gegner fliegt.

Der Lob ist nicht erlaubt. Der Ball darf nicht mit der sogenannten offenen Hand über das Netz gespielt werden, sondern nur mit den Fingerknöcheln (poke shot).

Der erste Ball darf bei einem hart geschlagenem Angriff einen Moment lang mit den Fingern im oberen Zuspiel gehalten werden. Die Aufgabe ist allerdings kein Angriff in diesem Sinn. Da es in der Halle inzwischen üblich ist, die Aufgabe pritschender Weise anzunehmen, wird noch einmal darauf hingewiesen, dass dieses im Beachbereich nicht erlaubt ist, sofern es technisch nicht einwandfrei ist.

Das Eindringen in den Spielraum, das Spielfeld oder die Freizone des Gegners ist nur dann erlaubt, wenn dieser nicht in seinem Spiel gestört wird. Ein "Übertreten" mit Gegnerberührung gilt in der Regel als Fehler.

Wenn sich ein ernster Unfall ereignet, während der Ball im Spiel ist, muss der Schiedsrichter das Spiel sofort unterbrechen. Der Spielzug wird dann wiederholt. Dem verletzten Spieler wird pro Satz eine Wiederherstellungszeit von 5 Minuten gewährt. Tritt während des Spiels eine äußere Beeinträchtigung auf, wird das Spiel unterbrochen und der Spielzug wiederholt.

Auszüge aus Regeln und Auslegungen wurden uns freundlicherweise vom DVV zur Verfügung gestellt.

Merkmale und Regeln des Spiels

Die Größe des Volleyballfeldes beträgt 16 mal 8 Meter; somit entfällt als Spielfläche für jedes der je zwei Teams auf jeder Seite des Netzes eine Fläche von 8 x 8 Metern (im Gegensatz zum 9 x 9 Meter großen Feld in der Halle). Die Netzhöhe beträgt für die Herren 2,43 Meter und für die Damen 2,24 Meter. Jeder Spielzug wird mit einem Punkt bewertet, man nennt dies Running Score/Rally Point. Es werden 2 Gewinnsätze bis 21 Punkte gespielt; wird ein Entscheidungssatz benötigt (dies ist der Fall, wenn es nach zwei Sätzen unentschieden steht), so wird dieser nur bis 15 Punkten gespielt. Da i.d.R. ungleiche Bedingungen wie z.B. Sonne und Wind gegeben sind, werden die Seiten nach jeweils 7 bzw. im Entscheidungssatz alle 5 Punkte gewechselt.

Wie beim Hallenvolleyball geht es beim Beachvolleyball darum, zu verhindern, dass der Ball im eigenen Feld landet. Weiteres Ziel ist es, den Ball im gegnerischen Feld zu platzieren bzw. das gegnerische Team zu einem Fehler (etwa vier Ballkontakte) zu zwingen. Der Ball gilt dann als innerhalb (des Feldes), wenn er entweder innerhalb der Spielfläche den Boden oder wenn er die Linie berührt.

Das so gen. Legen mit der offenen Hand bzw. der aus dem Hallenvolleyball bekannte "Lob" ist nicht zulässig und wird als technischer Fehler gewertet. Als Alternative bieten sich der "Pokeshot" bzw. der "Cobrashot" ([Erklärung siehe Begriffe](#)) an. Da sie gegenüber dem Lob eine geringere Ballkontrolle bieten, sind diese beiden Schläge erlaubt.

Der Ball darf mit Absicht nur dann über das Netz gepritscht werden, wenn dies mit einer absolut sauberen Technik und vertikal zur Schulterachse geschieht, d.h. senkrecht nach vorn oder nach hinten - ein Pritschen zur Seite ist jedoch nicht zulässig. Abgesehen davon wird das Rüberpritschen nur dann nicht als Fehler gewertet, wenn es ohne Absicht erfolgte, d.h. deutlich erkennbar mit einer Zuspielabsicht erfolgte.

Der Ball darf grundsätzlich nicht geführt (d.h. zu lange berührt) werden. Einzige Ausnahme ist hier die Abwehr eines hart geschlagenen Balls, der im oberen Spiel leicht geführt

werden darf. Eine Doppelberührung (Finger oder Hände nicht gleichzeitig am Ball) ist nur beim ersten Schlag und auch dann nur erlaubt, wenn sie innerhalb einer einheitlichen, ununterbrochenen Bewegung / Aktion passiert.

Das Eindringen in den Spielraum, das Spielfeld oder die Freizone des Gegners ist nur dann erlaubt, wenn dieser nicht in seinem Spiel gestört wird. Ein "Übertreten" mit Gegnerberührung gilt in der Regel als Fehler.

Jedem Team steht eine Auszeit von 30 Sekunden pro Satz zu.

Es gibt keine Stellungsfehler, wie etwa beim Tennis. Die Spieler eines Teams wechseln sich bei jedem Rückgewinn des Aufschlagrechts mit dem Aufschlag ab. Die Einhaltung der zu Anfang eines jeden Satzes festgelegten Aufschlagreihenfolge ist dabei Sache des Schiedsgerichts. Kommt es dennoch zu Abweichungen dieser Reihenfolge, so gilt ab dem Zeitpunkt, wo diese bemerkt werden, die neue "faktische" Reihenfolge. Auf den Punktestand hat dies jedoch keine Auswirkungen.

Der Mitspieler des Aufgabespielers darf dem Gegner weder den Aufgabespieler noch die Flugbahn des Balles durch einen so gen. Sichtblock verdecken. Auf Anfrage des Gegners müssen sie sich seitwärts bewegen.

Ereignet sich ein ernster Unfall, während der Ball im Spiel ist, hat der Schiedsrichter das Spiel sofort zu unterbrechen. Der Spielzug wird dann wiederholt.

Tritt während des Spiels eine äußere Beeinträchtigung auf, wird das Spiel unterbrochen und der Spielzug wiederholt.

Spiele des Balles / Abwehr

Der Ball darf grundsätzlich mit jedem Teil des Körpers gespielt werden. Ausnahme: Der Aufschlag ist nur mit Hand oder Arm gestattet.

Der Ball darf nicht gehalten oder geworfen werden; zur Verteidigung gegen einen hart geschlagenen Angriffsball ist dies allerdings zulässig. In diesem Fall darf der Ball kurz mit den Fingern im oberen Zuspiel gehalten werden, was auch gilt, wenn der Block den Ball nicht wesentlich entschärfen konnte. Als ein gutes Entscheidungskriterium, ob es sich um einen harten Schlag handelte, ist z.B. die Reaktionszeit heranzuziehen, die der abwehrende Spieler hatte, um den Ball zu spielen.

Der Ball darf mehrere Körperteile berühren, wenn dies gleichzeitig geschieht.

Spielverzögerung

Ein Überschreiten der zulässigen zwölf Sekunden zwischen den Ballwechseln ohne Erlaubnis gilt als so genannte „überlange“ Diskussionen über die Schiedsrichterentscheidung(en).

Die erste Verzögerung wird mit einer Verwarnung (gelbe Karte) geahndet.

Die zweite und jede weitere, darauf folgende Verzögerung im selben Satz wird mit einer roten Karte bestraft, was einen Spielzugverlust zur Folge hat.

Aufschlag

Es gilt nicht als Fehler, wenn der Ball beim Aufschlag das Netz touchiert und (innerhalb der seitlichen Antennen) in das Feld des Gegners fliegt.

Rechte und Pflichten der Teilnehmer

Die Teilnehmer besitzen Kenntnis der Offiziellen Beach-Volleyball-Spielregeln und müssen sie befolgen.

Die Entscheidungen des Schiedsrichters sind anzuerkennen. Im Zweifelsfall kann um eine Erklärung gebeten werden.

Turnierformen

Double Elimination (Doppel-Ko-System): Eine Mannschaft scheidet erst nach der zweiten Niederlage aus dem Turnier (Ausnahme ist das Halbfinalspiel).

Pool Play (Gruppenspiele): In den Gruppenspielen werden zunächst die Teams für die nächste Runde ermittelt. Danach folgt das Single-Elimination-System, d.h. hat ein Team danach eine Niederlage einzustecken, so ist das Team damit ausgeschieden.